

chen Lebens, Methoden der praktischen Tätigkeit der Parteiorganisationen, Pflichten und Rechte der Mitglieder. Das S. der SED ist mit dem Programm der SED ein bedeutendes Dokument der Partei, in dem die Leninschen organisatorischen Grundsätze und Normen des Parteilebens entwickelt und in Anwendung auf die neuen Aufgaben konkretisiert sind. Das S. der SED verallgemeinert die reichen Kampferfahrungen der SED und der KPdSU; damit wird das S. zu einer organisierenden und mobilisierenden Kraft der Partei. S. und Programm sind Mittel, um die Wissenschaft von der Führung der Partei zu verwirklichen. Programm und S. bilden in der Tätigkeit der Partei eine untrennbare Einheit. Das ZK der SED wählte auf seiner 6. Tagung (Juli 1972) eine Kommission zur Überarbeitung des Statuts im Lichte der Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED.

Steuer: Abgaben natürlicher und juristischer Personen an den Staat auf gesetzlicher Grundlage ohne Anspruch auf entsprechende Gegenleistung. Ökonomische Quelle der S. ist im Prinzip das —>■ *Nationaleinkommen*. Sie stellt eine Form der Umverteilung des Nationaleinkommens dar und dient der Finanzierung von staatlichen Ausgaben und der staatlichen Einflußnahme auf die Wirtschaft. Im Kapitalismus bilden die S. die Haupteinnahmequelle des Staates und werden insbesondere zur Finanzierung des imperialistischen Staatsapparates, der Rüstung, der staatsmonopolistischen Regulierung usw. verwandt. Durch die Ausgestaltung des S.rechts hat der bürgerliche Staat die Möglichkeit, eine Einkommensverteilung im Interesse der Monopole vorzunehmen. Das

komplizierte S.system ermöglicht es den Unternehmern letzten Endes, alle S. unter anderem über die Kostenkalkulation auf die Werk tätigen abzuwälzen. Damit stellt die S. eine weitere Methode der Ausbeutung der Werk tätigen dar. Im Sozialismus sind die S. eine Form der obligatorischen Abgabe eines Teils des Reineinkommens, z. B. der Genossenschaften, bzw. des persönlichen Einkommens an den Staat. Sie sind nicht mehr Haupteinnahmequelle des Staates, da der sozialistische Sektor als Hauptträger der Wirtschaft in unmittelbarer Form (als Produktions-, Dienstleistungs-, Handelsabgabe, Gewinnabführung, Produktionsfondsabgabe) das Nationaleinkommen erwirtschaftet. S. zahlen im wesentlichen genossenschaftliche, private Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe und die Bevölkerung. S. ermöglichen dem Staat eine aktive Einflußnahme auf die Entwicklung der Wirtschaftsformen. Das differenzierte Besteuerungssystem für den nichtstaatlichen Sektor, das aus der kapitalistischen Zeit übernommen wurde, wird schrittweise den neuen Entwicklungsbedingungen angepaßt. Zur Förderung der sozialistischen Produktionsverhältnisse, als Anreiz zur Steigerung der Arbeitsproduktivität werden steuerliche Vergünstigungen, z. B. für sozialistische Genossenschaften und für Mehrleistungen, gewährt. Die S.befreiung der Spareinlagen fördert das Sparen. In der DDR gehören zu den S.arten als Besitz- und Verkehrs-S. u. a. die Grund-, Einkommens-, Körperschafts-, Gewerbe-, Kraftfahrzeugs-S., als Verbrauchs-S. u. a. die Bier- und Branntwein-S.

Strafe: strengste Maßnahme, die der sozialistische Staat als Sank-